

## Die Bürger-Energie Lichtenau eG

Früher kam für viele der Strom sprichwörtlich aus der Steckdose. Heute wollen die Menschen wissen, wie er erzeugt wird und wie sie sich selbst engagieren können. Getreu den genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe und Selbstverantwortung sind Energiegenossenschaften für Kommunen und Bürger mittlerweile ein erprobtes regionales Beteiligungsmodell.

Am 18. April 2012 fand in der Schulaula in Lichtenau die Gründungsversammlung der „Bürger-Energie Lichtenau eG“ statt. Mehr als 60 Bürgerinnen und Bürger verfolgten sehr interessiert die Ausführungen von Hans-Jürgen Grosser, damaliges Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach eG, heute im Ruhestand, welche das Konzept von Genossenschaften zum Inhalt hatten: Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet, demokratisch organisiert - die idealen Voraussetzungen zur Gründung von Energiegenossenschaften. Durch eine Mitgliedschaft wird den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, vor Ort in die Gewinnung sauberer und nachhaltiger Energie zu investieren und eine angemessene Dividende zu erzielen. Ein etwaiges Risiko für die Genossen ist auf die Höhe der Beteiligung begrenzt. Satzungsgemäß beträgt bei der Bürger-Energie Lichtenau eG ein Genossenschaftsanteil 500 Euro. Ein Mitglied kann bis zu 100 Geschäftsanteile erwerben. Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. hatte die wirtschaftliche Tragfähigkeit umfangreich geprüft, positiv beurteilt und damit für die Eintragung ins Genossenschaftsregister grünes Licht gegeben. An der Gründungsversammlung trugen sich spontan 26 Personen als Genossen ein. Mittlerweile sind es mehr als 160 Genossen aus Lichtenau und Umgebung, die die Bürger-Energie Lichtenau eG mittragen. Mehr als 2 Mio. Euro sind insgesamt als Eigenkapital gezeichnet. Die Bürger-Energie Lichtenau eG betreibt eine Photovoltaik-Anlage entlang der Autobahn in Oberrammersdorf. Diese Anlage hat eine Leistung von ca. 4,7 MW. Die Anlage speist seit September 2012 den produzierten Strom ins Netz der N-Ergie. Fertiggestellt wurde die Anlage rechtzeitig zum 30.6.2012. So ist mit jährlichen Stromerträgen von ca. 780.000 Euro zu rechnen.

Nach dem Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Das Geld des Dorfes dem Dorfe“, will die Genossenschaft den Gewinn aus der Photovoltaik-Anlage in der Region halten.

Uwe Reißmann, 1. Bürgermeister:

„Wenn wir unsere wertvollen Ressourcen, wie Flächen, zur Verfügung stellen, soll der Nutzen hieraus wieder den Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen“.

Der dezentrale Charakter der erneuerbaren Energien bietet jedem Bürger die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zum Umbau der Energieversorgung zu leisten: Entweder durch den Bau von eigenen Anlagen oder durch eine Beteiligung an lokalen Gemeinschaftsprojekten, wie dies die „Bürger-Energie Lichtenau eG“ darstellt. Auch bei diesem Projekt leistete die Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach eG durch Beratung und Mitfinanzierung einen wesentlichen Beitrag zu dessen Realisierung.



v.l.n.r. Erster Bürgermeister Uwe Reißmann  
Christian Strobl, Mitglied des Aufsichtsrats

# Genossenschaftliche Solaranlage erfüllt die Prognosen

„Bürger-Energie Lichtenau“ nun auch offiziell eingeweiht – MdB Göppel attestiert dem Projekt eine Vorreiterrolle

**LICHTENAU (sö) – Bei strömendem Regen wurde am Samstag das Solarkraftwerk der Genossenschaft „Bürger-Energie Lichtenau“ bei Oberrammersdorf offiziell in Betrieb genommen. Bürgermeister Uwe Reißmann würdigte alle an dem Projekt Beteiligten, nicht zuletzt die Banken, die einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet hätten. Über technische Möglichkeiten und Zukunftskonzepte für erneuerbare Energien in Abstimmung mit konventionellen Energieversorgern sprachen der CSU-Bundestagsabgeordnete Josef Göppel sowie Klaus Waldera von den Belectric-Solarkraftwerken, dem Erbauer der Anlage.**

Insbesondere den Anteilseignern dankte Bürgermeister Reißmann für das große Vertrauen in die Genossenschaft. Das sei ein Signal für weitere Investoren.

Dass sich die Investitionen rechnen, bewiesen die Zahlen. Die Anlage wurde zwar erst jetzt offiziell in Betrieb genommen, eingespeist wird jedoch schon seit Oktober 2012. Die Einspeisungsvergütung beträgt noch 17,94 Cent pro Kilowattstunde (kW/h). Für 2014 sei erstmals mit einer Gewinnausschüttung zu rechnen; sie dürfte in diesem ersten Jahr bei rund drei bis vier Prozent liegen und werde voraussichtlich, je nach Beschluss des Aufsichtsrates, in den kommenden Jahren steigen.

163 Genossenschaftsmitglieder gibt es derzeit; sie halten Anteile im Wert von 2 143 500 Euro. Die durchschnittliche Beteiligungshöhe liegt

bei rund 13 000 Euro. Das Investitionsvolumen für die Anlage beträgt 7,4 Millionen Euro.

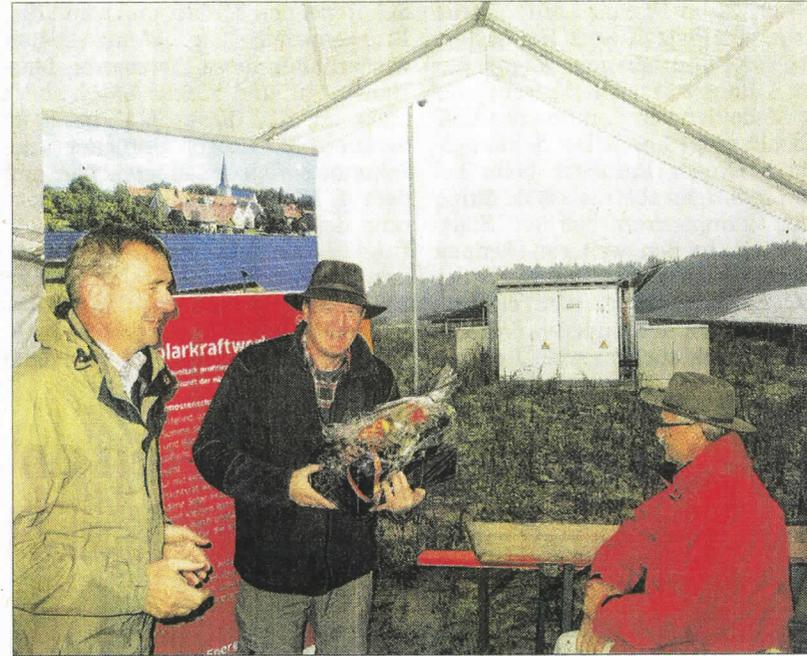
Die Erträge seien so gut wie deckungsgleich mit den Prognosen, hieß es. Der Gesamtertrag bis Ende September 2013 lag bei rund 3,9 Millionen kW/h, die bisherige CO<sub>2</sub>-Einsparung liege damit bei rund 2800 Tonnen.

Hinzu kämen vielfältige, positive Auswirkungen auf die Lebensräume vieler Arten. Folgeprojekt der jetzt eingeweihten Anlage wird im kommenden Jahr der Verkauf von „Photovoltaikhonig“ aus der Bienenweide des Solarkraftwerkes sein, kündigte Bürgermeister Reißmann an. Es gebe auch Überlegungen für weitere künftige Projekte.

## Ziel: Kleine Einheiten für Entwicklungsländer

Josef Göppel lobte die Anlage als positives Beispiel der Erzeugung von Energie in Gemeinschaft. Das Besondere hier sei die Genossenschaft; Lichtenau nehme damit eine Vorreiterrolle ein. Göppel sprach über Konzepte und Ziele für den Ausbau erneuerbaren Energiequellen. Energiebereitstellung der Zukunft sei das Ein- und Ausschalten, die intelligente Steuerung der neuen Energiesysteme, unterstützt durch das Internet. Ziel müsse aber auch sein, erneuerbare Energiequellen in kleinen Einheiten zu entwickeln, um sie in Ländern wie Afrika oder Südamerika einsetzbar zu machen.

25 Prozent des Energieverbrauchs kommen in Deutschland



Im Zelt fand die offizielle Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage der Bürger-Energie Lichtenau eG statt. Ein Rundgang durch die Anlage musste wegen strömenden Regens ausfallen. Links Klaus Waldera von den Belectric Solarkraftwerken, rechts neben ihm Bürgermeister Uwe Reißmann. Foto: Söder

bereits aus erneuerbaren Energien; Ziel für das Jahr 2020 seien 40 Prozent. Diese Prozentzahlen zeigen aber auch die Höhe des Marktanteilverlustes für konventionelle Energieerzeuger. Um diese Auseinandersetzung gehe es derzeit, so der Bundestagsabgeordnete.

Klaus Waldera von den Belectric Solarkraftwerken dankte den Beteiligten, allen voran den Bürgern, und wünschte viel Kraft, um die Fahnen der Energiewende auch

weiterhin hoch zu halten. Die zu erwartende Rendite sei zwar wichtig, mit einem Genossenschaftsanteil investiere man aber auch in die Zukunft der Kinder.

Auch Waldera zeigte sich optimistisch, dass durch technische Weiterentwicklung, verbesserte Speichermöglichkeiten, aber auch durch Zusammenarbeit Netzstabilität erreicht werden kann und man auf einem guten Weg sei, autark zu werden.